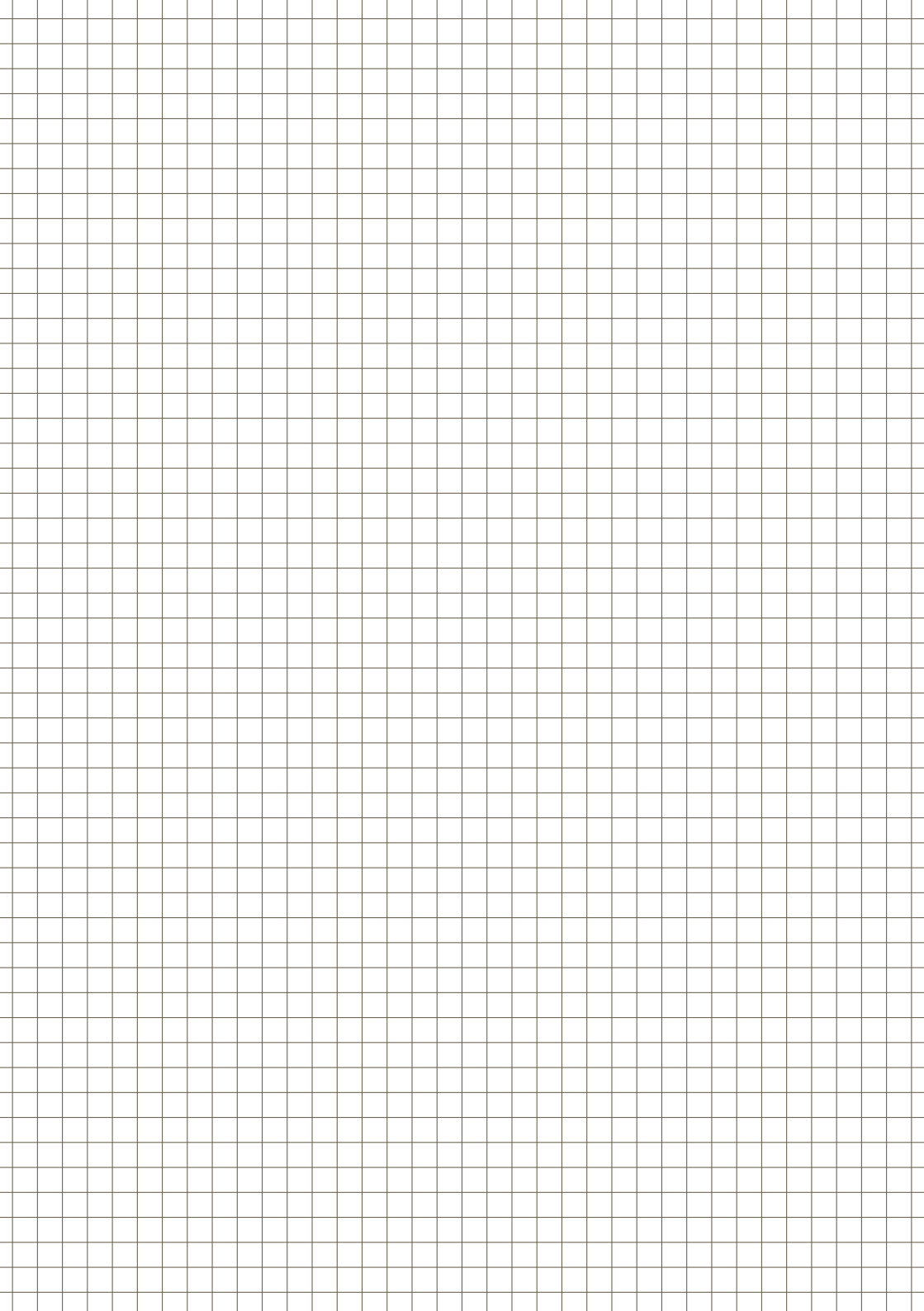


Jahres-
bericht
der Ge-
nossen-
schaft

19



**Jahresbericht
der Genossenschaft
2019**

Vorwort der Präsidentin

Vertrauen im Dschungel

Monika Knill
Erziehungsdirektorin des Kantons
Thurgau, Präsidentin des
Verwaltungsrats

Bund und Kantone schaffen gemeinsam ein Bildungssystem, das durchlässig und von hoher Qualität ist sowie Mobilität erleichtert. Was sich in der Bundesverfassung schlicht und einfach liest, stellt Lehrpersonen, Schulleitungen sowie die Bildungsbehörden in Gemeinden und Kantonen vor ständig wechselnde Herausforderungen.

In der fortschreitenden Digitalisierung mit ihren tiefgreifenden Wechselwirkungen zwischen Technologie und Gesellschaft sind Lernende jeden Alters, Erziehungsberechtigte und sämtliche Akteure der Zivilgesellschaft die Expertinnen und Experten des Alltags. Sie alle haben ganz konkrete Vorstellungen zu Geräten, Plattformen und auch zum Umgang mit Daten. Was «richtig» sei und was «falsch», wo die Prioritäten liegen und wo die Chancen und Gefahren, das sieht aus jeder Perspektive anders aus. Die Anbieter von Soft- und Hardware, die Fachrubriken in Medien und die Debatten in den sozialen Kanälen potenzieren die Vielfalt zu einem dichten Dschungel von Meinungen, Fakten, Interpretationen.

Übersicht und Orientierung? Vertrauen im Dschungel? Sie können weder verordnet noch erzwungen werden.

Jede und jeder muss sich diese Werte erarbeiten. Im föderalistisch geprägten Bildungswesen kommen zu den individuellen Perspektiven die kulturellen und institutionellen Gegebenheiten zwischen Lac Léman und Bodensee, die Anforderungen der sprachregionalen Lehrpläne, die Bedürfnisse der Verbundpartner in der Berufsbildung, die Erwartungen an die Sekundarstufe II, um nur eine Auswahl zu nennen.

In diesem komplexen Gefüge hat sich educa.ch als verlässliche Dialogpartnerin und Dienstleisterin gegenüber den zuständigen Bundesstellen und den Bildungsdirektionen der Kantone etabliert. Die Mitarbeitenden der Fachagentur für ICT und Bildung schaffen mit ihrer Expertise, aber auch mit ihrer vorausschauenden und kritischen Begleitung von Entscheidungsprozessen die Orientierung, die uns alle letztlich zur Umsetzung des Verfassungsauftrags befähigt. Sie sind unsere Gewährsleute für Vertrauen im digitalen Dschungel. Darauf zählen wir auch im dritten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts.

Herzlichen Dank!

Bericht der Direktion

**Chancengerechtigkeit
neu entdeckt**

Toni Ritz
Direktor

Volatilität, Unsicherheit, Komplexität, Ambiguität: Die Begleiterscheinungen des digitalen Wandels haben sich zum Akronym verdichtet. Wir leben in der VUCA-Welt. Und in dieser Welt trägt die Genossenschaft educa.ch eine besondere Verantwortung: Sie muss als Fachagentur ICT und Bildung dazu beitragen, dass Bund, Kantone und Gemeinden sowie die Bildungsinstitutionen das verfassungsmässige Gebot der formalen Chancengerechtigkeit im Bildungsalltag umsetzen können – vom Eintritt ins Schulalter bis zum Abschluss in allen Bereichen der Sekundarstufe II.

Die Digitalität kommt diesem Anliegen in mancher Hinsicht zugute. So erhalten Menschen mit einer Beeinträchtigung über sensorische Hilfen Zugang zu Inhalten und Lernmöglichkeiten, die ihnen noch vor wenigen Jahren verwehrt waren. Gleichzeitig wachsen aber auch die Risiken. Sie spiegeln sich in zum Teil hitzigen Diskussionen um die Verfügbarkeit von Geräten, um die Nutzung von Daten oder die Rolle von Algorithmen in Lern- und Prüfungsprogrammen.

Diese Zweischneidigkeit begleitet uns täglich. Dabei hilft die Frage, die der Soziologe Armin Nassehi seinem Buch «Muster» voranstellt: Warum ist Digitalität für unsere Gesellschaft plausibel? Warum ist sie überhaupt erst entstanden und macht nun keine Anstalten, wieder zu verschwinden? Seine These: Bestimmte gesellschaftliche Regelmässigkeiten, Strukturen und Muster bildeten das Material, aus dem die Digitalisierung überhaupt erst ihr ökonomisches, politisches und wissen-

schaftliches Kontroll- und Steuerungspotential schöpfe. So werde die Gesellschaft heute geradezu neu entdeckt.

In den Erziehungswissenschaften ist unbestritten, dass Lernen ein soziales, emotionales und intrinsisch motiviertes Ereignis ist. Die Schule bietet Möglichkeiten für sozialen Austausch und kollaboratives Erarbeiten von Wissen. Sie ist aber vor allem auch ein Sozialisationsort in einer Welt, in der reale und virtuelle Lernsituationen parallel laufen. Sie entwickelt sich zum «analogen» und «digitalen» Lernraum, der einerseits den persönlichen und virtuellen Austausch unter allen Anspruchsgruppen ermöglicht und andererseits als Wissens- und Kompetenzzentrum für Bildung auftritt.

Alle Akteure, von der politisch-strategischen Steuerungsebene (Makroebene: Bund und Kanton) über die operative Leitungsebene (Mesoebene: Schulführung) bis zur Mikroebene (Lehrpersonen, Lernende, Techniker, Administration) tragen zum Gelingen dieses Wandels bei. Sie schaffen Transparenz, Sicherheit und Verlässlichkeit fürs Lernen und Lehren in der digitalen Welt. Und sie alle finden sich in Nassehis Gedankengang wieder: Infolge der Digitalisierung wird die Bildung geradezu neu entdeckt.

Die Chancengerechtigkeit können wir hier nahtlos anschliessen. Je stärker die Digitalität unsere Gesellschaft prägt, desto bedeutsamer wird sie. Und gereicht der Fachagentur ICT und Bildung zur edelsten aller Pflichten.

Mandate und Leistungs- aufträge

Fachagentur ICT und Bildung

Zwei Daten stehen stellvertretend für den Erkenntnisgewinn, den das Bildungssystem an der Schwelle zum dritten Jahrzehnt im 21. Jahrhundert verbuchen kann:

■ Am 29. August 2019 hat die Fachagentur den Bericht «Daten in der Bildung – Daten für die Bildung» publiziert. Die sieben Handlungsfelder reichen von der individuellen Kompetenz im Umgang mit Daten bis zur Einrichtung einer institutionellen Governance für den Bildungsraum Schweiz.

■ Am 24. Oktober 2019 hat die EDK-Plenarversammlung beschlossen, die digitalen Identitätsdienste der Volksschule und der Sekundarstufe II zu fördern. Der Übergang vom Projekt FIDES zum Betrieb Edu-log schafft die ersehnte Basis für einen digitalen Vertrauensraum.

Die Föderation der Identitäten und die gesamtheitliche Betrachtung aus den verschiedenen Datennutzungs-Perspektiven schaffen Grundlagen für eine künftige Daten-Governance im Bildungsraum Schweiz.

Parallel zu diesen inhaltlichen Weichenstellungen hat sich die Fachagentur im Berichtsjahr auch als Organisation substanziell weiterentwickelt. Der Wandel von klassischen Bereichsstrukturen hin zu einer konsequenten Ausrichtung auf agil organisierte Ergebnisteam ist vollzogen.

Bei der Rekrutierung neuer Mitarbeitender und der schrittweisen Erneuerung der Geschäftsleitung standen ein gemeinsames digitales Verständnis, interdisziplinäre Kompetenzen und Mehrsprachigkeit im Vordergrund.

Der Bildungsraum Schweiz und die Fachagentur educa.ch haben die bisherigen Erkenntnisse aus dem digitalen Wandel umgesetzt. Sie sind bereit für die kommenden Herausforderungen und neue Zäsuren im Wechselspiel zwischen Technologie und Gesellschaft.

Geschäftsstelle MRH- Stiftung

educa.ch bearbeitet die an die Milton Ray Hartmann-Stiftung gestellten Gesuche um finanzielle Unterstützung. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden 12 Beitragsgesuche eingereicht, davon entsprachen drei dem Stiftungszweck und wurden entsprechend unterstützt.

Nebst den administrativen Geschäften und der Buchhaltung bereitete die Genossenschaft zudem die zwei ordentlichen Sitzungen des Stiftungsrats vor.

An beiden Sitzungen wurden diese Punkte thematisiert:

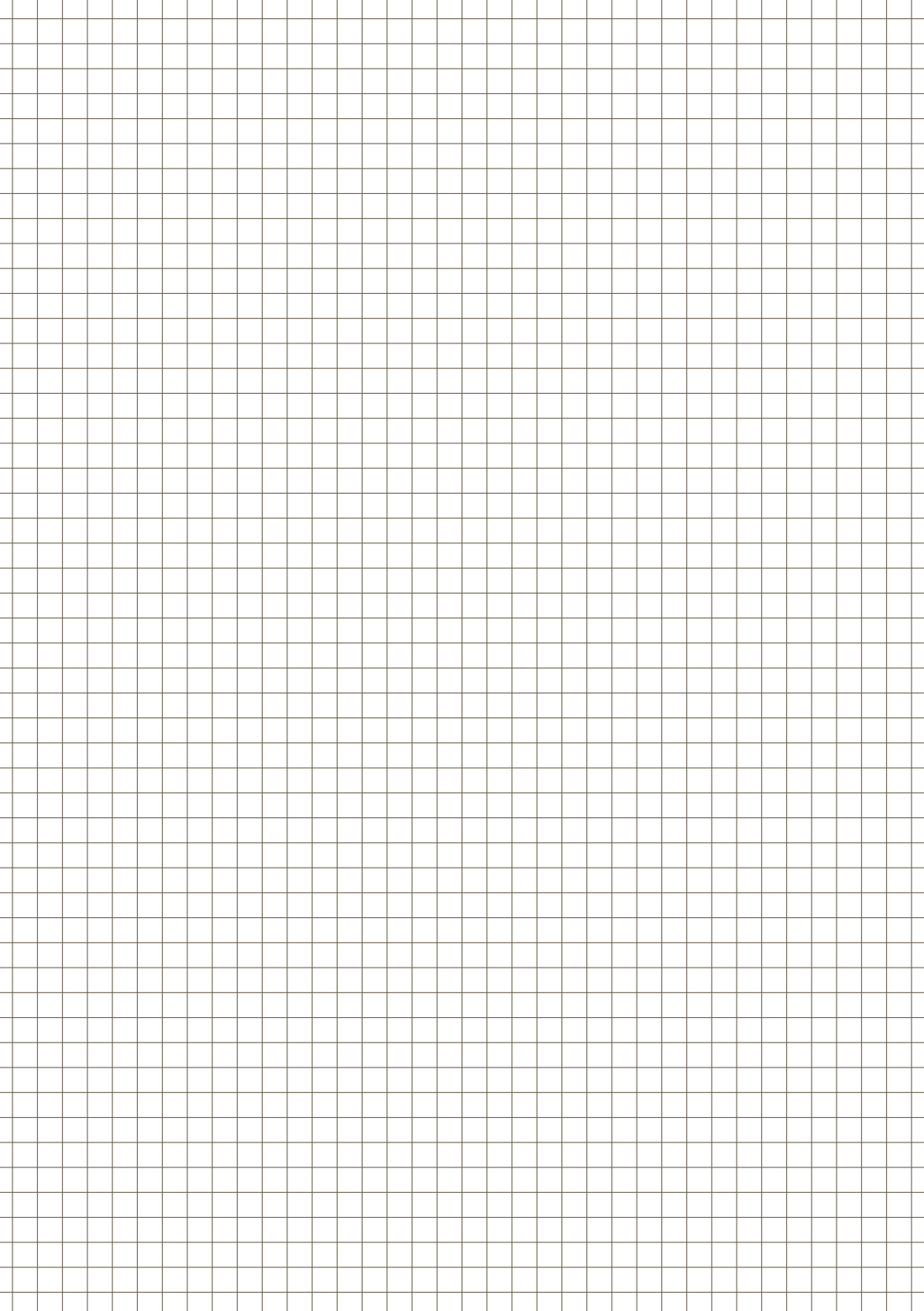
- **Anpassung Zweckbestimmung**
Der Stiftungszweck lässt wenig Spielraum für die Genehmigung von interaktiven Projekten. Um der Digitalisierung Rechnung zu tragen, beschloss der Stiftungsrat, den Stiftungszweck mit einer befristeten Schwerpunktsetzung zu ergänzen. Für die Jahre 2020–2025 wird der Schwerpunkt auf «Umgang mit den Medien» gesetzt. Zudem stimmte der Stiftungsrat dem Antrag für ein Konzept zur Erstellung einer Website zu. Die Website soll auch eine Eingabemaske für Gesuche beinhalten.

- **Stiftungsratsmitglieder**
Damit die freien Stiftungsratssitze mit den erforderlichen Kompetenzen besetzt werden können, entschied der Stiftungsrat verschiedene Profile zu erstellen und potentielle Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen. An der November-Sitzung wurde das weitere Vorgehen beschlossen. Zudem verabschiedete der Präsident die austretenden Mitglieder Max Frenkel und Wolfgang Frei und würdigte ihre Arbeit.

- **Liegenschaften: Vorprojekt Pilotliegenschaft**
Die 2018 in Auftrag gegebene fachliche Expertise zu der Sanierung der verschiedenen Liegenschaften führte zum Vorprojekt Pilotliegenschaft. Der Stiftungsrat entschied eine Liegenschaft nach dem eingereichten Konzept als Pilotobjekt zu sanieren.

- **Überführung Trägerschaft educa.ch**
Der Stiftungsrat wurde über den aktuellen Stand informiert

An der Sitzung vom 1.11.2019 genehmigte der Stiftungsrat zudem die Jahresrechnung 2018–2019 sowie das Budget 2019–2020 und erteilte der Verwaltung Décharge.



Ressourcen

Generalversammlung & Verwaltungsrat

Anlässlich der Generalversammlung vom 3. Mai wurden der Jahresbericht der Genossenschaft 2018, die Jahresrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle genehmigt, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wurde Décharge erteilt. Die anwesenden Genossenschafter wurden über den Wechsel der Trägerschaft von einer Genossenschaft in eine öffentlich-rechtliche Institution informiert.

An der Verwaltungsratsitzung vom 3. Mai wurden die Geschäfte der Generalversammlung, der Jahresbericht sowie die Jahresrechnung vorbereitet.

Das Budget 2020 wurde an der Sitzung vom 1. November genehmigt.

An beiden Sitzungen wurde über die Sanierung der Liegenschaft, die Stelle «Stellvertretung der Direktion» sowie die Überführung der Trägerschaft educa.ch informiert.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst, nach Tätigung aller ordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen, mit einem Gewinn von CHF 77'466 ab.

Personal

2019 gab es einige personelle Veränderungen. Vier Mitarbeitende haben educa.ch verlassen: drei Personen fanden in einem anderen Umfeld eine neue Herausforderung und eine Entlassung musste aufgrund des veränderten Dienstleistungsangebots von educa.ch ausgesprochen werden. Im Laufe des Jahres ergänzten drei neue Mitarbeitende das Team.

Per Ende 2019 beschäftigte educa.ch in rund 23 Vollzeitstellen 28 Mitarbeitende – 11 Frauen und 17 Männer.

Interne Schulungen & Informationsveranstaltungen

■ Kickoff «Entwicklungen im digitalen Bildungsraum»

Anlässlich des Kickoffs wurde die Richtung, in welche educa.ch in den nächsten Jahren geht, thematisiert und diskutiert. Die Leistungsvereinbarung 2021–2024, welche mit EDK und SBFJ abgeschlossen wird, gab den Ausschlag dafür.

■ Skype for Business

2019 wurden die Telefone durch die Kommunikationsanwendung Skype for Business ersetzt. In der Einführungsschulung haben die Mitarbeitenden den Umgang damit gelernt.

■ Roboter-Programmierung (Thymio)

Um eigene Erfahrungen mit der Programmierung von Robotern zu machen, erhielten die Mitarbeitenden die Möglichkeit die Ausrüstung auszuleihen. Vorgängig vermittelte eine kurze Schulung Tipps und Tricks.

■ CRM-Refresher

Die Pflege des Netzwerks ist wichtig und somit auch der richtige Umgang mit dem CRM. Die Mitarbeitenden wurden an der Schulung über Neuerungen informiert und konnten anhand konkreter Beispiele ihr Wissen auffrischen und festigen.

■ up2Date

An zehn up2Dates erhielten die Mitarbeitenden Einblick in Projekte und diskutierten Trends und Entwicklungen im Aufgabenbereich der Fachagentur.

■ Personalinformation

An sieben Personalinformationen wurden die Mitarbeitenden über aktuelle Themen und Geschäfte der Genossenschaft informiert.

Betriebsanlässe

■ Sanfte Mobilität stand 2019 im Zentrum. Nicht nur bei der Aktion «Bike to work», sondern auch am Betriebsausflug fuhren die Mitarbeitenden auf leisen Rädern. Nach dem Besuch des iHomeLab in Horw führte eine Segway-Tour durch die Stadt Luzern und am Ufer des Vierwaldstättersees entlang.

■ Ob Mittagessen, Aperos oder Grilladen: Der Teamgedanke und das Zusammensein wurden auch im Berichtsjahr regelmässig gepflegt.

Infrastruktur

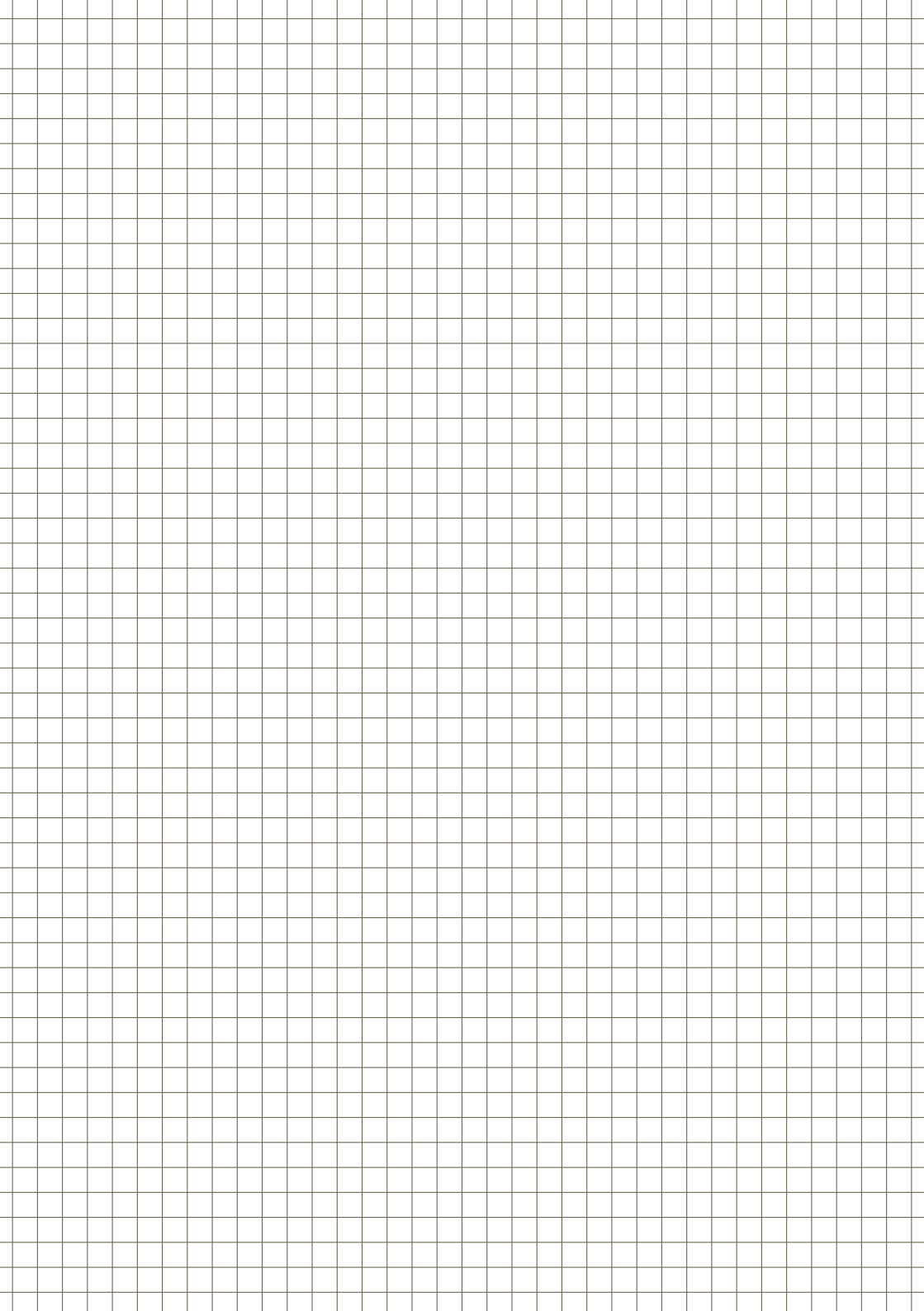
Die Möglichkeiten für einfaches mobiles Arbeiten wurden weiter ausgebaut. Ein wichtiges Element war die Umstellung der Telefonie von einer VOIP-Lösung der ersten Generation auf Skype for Business. Gleichzeitig wurden die Sitzungszimmer für Videokonferenzen eingerichtet. Die Beschaffung leistungsfähigerer Notebooks mit einer Geräte-Reserve zur Ausleihe rundet diese Investitionen in zeitgemässe Betriebsmittel ab.

Liegenschaften

Nach der intensiven Bauphase im Vorjahr lag der Fokus bei der Vorbereitung und Planung einer letzten Erneuerungsetappe der Liegenschaft Erlachstrasse 21:

- Untergeschoss mit Betriebs-Cafeteria und Schulungsraum
- Grossraumbüro
- Umgebungsarbeiten

Die Genossenschaft will die Immobilie im Zug der institutionellen Umstrukturierung (neue Rechtsform) in möglichst gutem Zustand an die MRH-Stiftung für die weitere Nutzung durch die Fachagentur übertragen.



Genossen-
schaft
educa.ch

Verwaltungsrat

Monika Knill

Regierungsrätin des Kantons Thurgau,
Departement für Erziehung und Kultur
Präsidentin des Verwaltungsrats

Therese Steffen Gerber

Staatssekretariat für Bildung, For-
schung und Innovation SBFI
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats

Susanne Hardmeier

Schweizerische Konferenz der kantona-
len Erziehungsdirektoren EDK

Christian Amsler

Milton Ray Hartmann-Stiftung MRH

Direktion

Toni Ritz

Direktor
toni.ritz@educa.ch

Ueli Anken (ab September)

Stellvertretender Direktor
ueli.anken@educa.ch

Karl Wimmer (bis August)

Stellvertretender Direktor
karl.wimmer@educa.ch

Mitglieder der Geschäftsleitung

Alan Moran

alan.moran@educa.ch

Angela Rittener

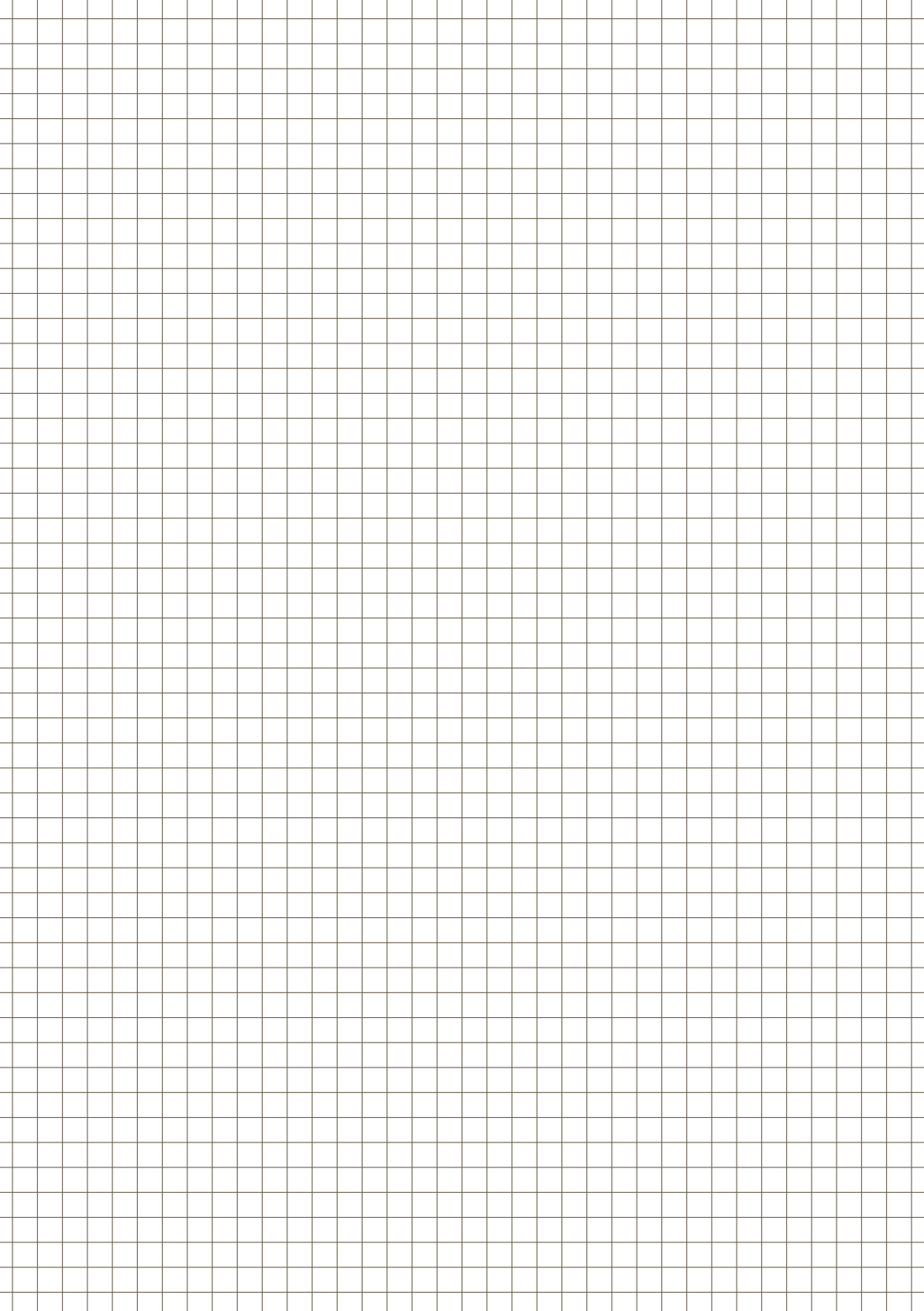
angela.rittener@educa.ch

Karl Wimmer

karl.wimmer@educa.ch

Glossar

EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Edulog	Föderation der Identitätsdienste im Bildungsraum Schweiz
MRH	Milton Ray Hartmann-Stiftung
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation



educa.ch

Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur Genossenschaft
Erlachstrasse 21 | 3012 Bern | SCHWEIZ

Telefon +41 31 300 55 00

info@educa.ch | www.organisation.educa.ch